

# ANDACHT FÜR DEN 4. ADVENT, 22. DEZEMBER 2024

Region Bad Tennstedt – Großvargula – Kirchheilingen - Erprobungsraum

## EINGANGSGEBET

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.  
Ich bete zu Dir. Und weiß: Ich bin verbunden.  
Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.  
Genau jetzt.  
Ich bin hier. Und Du bist hier.  
Und ich bringe Dir alles, was ist. *Stille*  
Höre auf mein/unser Gebet.  
Amen.

## WORTE AUS PSALM 103

Lobe den Herrn, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den Herrn, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:  
der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,  
der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,  
der deinen Mund fröhlich macht  
und du wieder jung wirst wie ein Adler.  
Der Herr schafft Gerechtigkeit und Recht  
allen, die Unrecht leiden.  
Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.  
Barmherzig und gnädig ist der Herr,  
geduldig und von großer Güte.  
**Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

## LIED – O KOMM, O KOMM DU MORGENSTERN

1) O komm, o komm, du Morgenstern, lass uns dich schauen, unsern Herrn.  
Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

2) O komm, du Sohn aus Davids Stamm, du Friedensbringer, Osterlamm.  
Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei und von des Bösen Tyrannei.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja.

3) O komm, o Herr, bleib bis ans End, bis dass uns nichts mehr von dir trennt,  
bis dich, wie es dein Wort verheißt, der Freien Lied ohn Ende preist.  
Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. Freut euch und singt Halleluja..

## AUF GOTTES WORTE HÖREN

### Wochenspruch aus Philipper 4,4.5b

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“

### Predigttext aus Lukas 1

<sup>39</sup>Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda <sup>40</sup>und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. <sup>41</sup>Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt <sup>42</sup>und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! <sup>43</sup>Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? <sup>44</sup>Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. <sup>45</sup>Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

<sup>46</sup>Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn,

<sup>47</sup>und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;

<sup>48</sup>denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde.

<sup>49</sup>Denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

<sup>50</sup>Und seine Barmherzigkeit währet für und für  
bei denen, die ihn fürchten.

<sup>51</sup>Er übt Gewalt mit seinem Arm

und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

<sup>52</sup>Er stößt die Gewaltigen vom Thron  
und erhebt die Niedrigen.

<sup>53</sup>Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

<sup>54</sup>Er gedenkt der Barmherzigkeit  
und hilft seinem Diener Israel auf,

<sup>55</sup>wie er geredet hat zu unsern Vätern,  
Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

<sup>56</sup>Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

## GEDANKEN ZUM TEXT

Worum es in diesem Magnificat (und in den meisten Texten der Bibel ebenfalls) geht, ist dieses: Der Lobgesang der Maria ist ein Bild, ein »Gegen-Bild« zu dem, was wir erleben. Der Text beabsichtigt keine einfache Umkehrung der Verhältnisse, sondern er hinterfragt die herrschende Ordnung, in der wir leben. Er gibt sich nicht ab mit dem, was ist, sondern er bringt mit einer bildhaften Vision eine Kritik an den Machtstrukturen der Gesellschaft zur Sprache. Und damit werden wir herausgefordert, gegenwärtige Strukturen zu hinterfragen. Somit ist Marias Lobgesang wie die gesamte Botschaft Jesu nicht einfach ein historisches Ereignis, das damals geschehen ist, sondern auch wir und alle folgenden Generationen werden herausgefordert, sich Gedanken zu machen darüber, wer die Macht hat. Das Besondere ist dieses: Der Lobgesang der Maria gilt gleichermaßen für damals wie auch für heute! Jesus war kein Revolutionär, auch wenn es immer wieder Gruppierungen gegeben hat, die ihn dazu machen wollten. Aber Jesus wollte mit seiner Botschaft unmittelbar keine neue Gesellschaft entwerfen, sondern er möchte zunächst unser Herz ansprechen, unsere Seele und unseren Geist. Und das ist eben viel nachhaltiger als eine umstürzlerische Tat oder eine bestimmte Handlung in einer bestimmten Situation und für eine bestimmte Zeit. Jesus – und im Vorgriff auf Jesu Botschaft auch Maria mit ihrem Lobgesang – fordert uns heraus, alles das zu hinterfragen, was wir als selbstverständlich hinnehmen. Er stellt die herrschenden Gesetze und Ordnungen zwar in Frage, aber er will sie nicht einfach abschaffen – wie etwa in einer Revolution. Aber, und das ist eben das Entscheidende: Was schließlich aus dem Sinneswandel der

Menschen entsteht – das ist dann eine andere Sache. Später wird man genau diese Sinnesänderung im Sinne der Botschaft »das Wirken des Heiligen Geistes« nennen. Und das sieht vermutlich in jeder Epoche anders aus. Zunächst muss sich die Gesinnung ändern und der Geist Gottes wirken können – und was daraus dann entsteht, wird sich zeigen. Das ist die eine Seite seiner Botschaft – das ist die kritische Seite. Gleichzeitig entwirft der erwachsene Jesus Bilder vom Reich Gottes, er weckt, so könnte man auch sagen, Sehnsucht – eine Sehnsucht nach vollkommenen, gerechten und friedensreichen Verhältnissen in unserer Welt. Er weckt diese Sehnsucht in uns oder er bringt diese Sehnsucht nach dem Reich Gottes in uns zum Klingen – egal ob wir arm oder reich sind, groß oder klein, Mann oder Frau, mit schwarzer oder weißer Hautfarbe. Alle diese Menschen sehnen sich nach einem Leben, in dem Menschen friedlich miteinander umgehen, einander verzeihen und den Krieg aus der Welt verbannen. Wir sehnen uns nach Verhältnissen, die einfach nur schön sind und in denen sich lohnt zu leben. Alle sehnen wir uns nach Frieden – immer noch und gerade jetzt in unserer friedlosen Welt. Und genau diese Sehnsucht ist das Wesen von Advent. Adventszeit ist Sehnsuchtszeit – eine hoffnungsvolle Suche nach einer Welt, in der es gerecht und friedlich zugeht. Und in der die von Maria besungene Barmherzigkeit herrscht – und nicht irgendwelche Machthaber, wie immer sie heißen mögen. Es ist die Sehnsucht, die uns antreibt – und die schlägt sich oft nieder in Weihnachtsbräuchen, mit denen man sich die heile Welt in das Haus holt. Mit kleinen Krippenfiguren in den Zimmern und mit Weihnachtsliedern, in denen in Stiller Nacht die Glöckchen klingen und alle die fröhliche Weihnachtszeit feiern. Natürlich, das ist nicht das, was Jesus gewollt hat, aber in der Weihnachtsidylle spiegelt sich unsere Sehnsucht nach einer vollkommenen Welt, in der Friede herrscht und die Barmherzigkeit regiert. So gesehen verweisen die Krippenfiguren und Sterne an den Fenstern auf das, was Jesus gewollt hat – Friede auf Erden. Manchmal, und vorrangig zu Weihnachten, möchte man die Glocken einfach nur noch süßer klingen lassen und den Chor der Engel noch lauter hören. Der Lobgesang der Maria liest sich zunächst zwar wie ein Revolutionslied, aber im Wesenskern wird er zu einer inneren Umkehr, oder vielleicht zu einer mentalen Einkehr. Denn seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten, singt Maria.

Amen. Pastor Dr. Friedrich Brandi, Hamburg

## GEBET

*Still sein* – Ich will dir danken, Gott ...

*Still sein* – Ich denke an ...

*Still sein* – Das beschäftigt mich ...

Wohin Du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein, da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben, sich zu freuen und sich geborgen zu fühlen. Darum bitten wir Dich: Komm auch zu uns!

Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die erschöpft sind und abgestumpft, die nicht mehr an Deine und unsere Liebe glauben können. Komm auch zu uns!

Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die sich nicht mehr freuen können, die keinen Menschen haben, der ihre Fragen teilt. Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die ratlos sind und verzweifelt, die leiden und keine Hoffnung mehr haben, die sich ausgestoßen fühlen und nach Gemeinschaft sehnen. Komm auch zu uns!

Komm zu den vielen alten und jungen Menschen, die keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen, die nichts mehr mit sich und der Welt anzufangen wissen, denen alle Lebenschancen genommen sind. Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben, die grausamen, sinnlosen Kriegen ausgeliefert sind, die hungern und frieren und obdachlos sind. Komm auch zu uns!

**Vater unser im Himmel** geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGEN

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott - Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.